"FemmesTISCHE" : lebensnahe Prävention im Dorneck-Thierstein

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **DrogenMagazin : Zeitschrift für Suchtfragen**

Band (Jahr): **22 (1996)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-801146

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«*Femmes*TISCHE»: lebensnahe Prävention im Dorneck-Thierstein

Prävention darf sich nicht in langweiligen Vorträgen erschöpfen; sie muss lebensnah sein. InForm startet mit «FemmesTISCHE» ein neues Projekt im Dorneck-Thierstein, das sich an Erziehende richtet und das Erlebnis in den Vordergrund stellt.

MEDIENMITTEILUNG

Selbstsichere und konfliktfähige Kinder und Jugendliche können später besser mit Drogen umgehen. Deshalb zielt Prävention darauf, jene Verhaltensweisen und Eigenschaften zu fördern, die das positive Selbstbild von Kindern und Jugendlichen stärken. Prävention ist vor allem in Schulen ein Thema, wenn Jugendliche mit Drogen in Berührung kommen können.

Prävention so früh wie möglich

Prävention in der Schule ist sinnvoll, genügt aber nicht. Der wahrscheinlich wichtigste Einfluss- auf den späteren Umgang mit Drogen erfahren Kinder und Jugendliche in der Familie. Wissenschaftliche Untersuchungen deuten darauf hin, dass der Erziehungsstil von Eltern das spätere Verhalten ihrer Kinder gegenüber Drogen stark beeinflussen kann. Prävention muss deshalb so früh wie möglich beginnen.

Das Projekt «FemmesTISCHE»

InForm, Fachstelle für Suchtprävention und Gesundheitsförderung Dorneck-Thierstein, lanciert aus diesem Grund «FemmesTISCHE», ein Projekt, das sich direkt an Erziehende richtet. Dabei geht es nicht darum, die einzig richtige Erziehung zu proklamieren. Vielmehr sollen Erwachsene für gesundheitsfördernde Themen sensibilisiert werden. Im Vordergrund steht der Gedankenaustausch zwischen Erziehenden, das gemeinsame Gespräch über Fragen der Erziehung.

Warum der Name «FemmesTISCHE»?

«FemmesTISCHE» sind das private Pendant zu den öffentlichen Stammtischen. In beiden Fällen ist der Tisch Ort für Gespräche, Gedankenaustausch, Information und Meinungsbildung. Wenn Frauen im Projekttitel direkt genannt werden, so weil Erziehungsfragen tendenziell eher Frauen ansprechen. «FemmesTISCHE» ist aber kein explizites Frauenprojekt. Männer, die sich beteiligen wollen, sind willkommen.

Wie funktionieren «FemmesTISCHE»?

Im Zentrum des Projekts stehen sogenannte ModeratorInnen. Frauen aus den 23 Gemeinden des Dorneck-Thiersteins, die sich im Vorfeld des Projekts unter der Leitung von InForm fachlich mit Themen der Prävention auseinandergesetzt haben. Die ModeratorInnen suchen in ihren Wohngemeinden nach GastgeberInnen, die wiederum Interessierte aus ihrem Bekanntenkreis persönlich zu den «FemmesTISCHEN» einladen.
Die ModeratorInnen präsentieren der Gästegruppe das jeweilige Thema, zeigen beispielsweise einen Videofilm zu einem bestimmten Thema oder stellen ein Buch vor. Themen sind unter anderen: «Starke Kinder, zu stark für Drogen» oder «Vom Leben hab' ich mehr erwartet». Das Medium soll Einstieg sein, über Erfahrungen zu sprechen, Fragen zu stellen oder Meinungen auszutauschen. Fachlich führen die ModeratorInnen durch die Gesprächsrunde. Geplant sind in jeder Gemeinde vier bis acht «FemmesTISCHE», wobei die Gastgeberln und auch die interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer wechseln können. Das Projekt «FemmesTISCHE» dauert vorerst bis Ende Jahr.

Was ist das Ziel?

«FemmesTISCHE» wollen Erwachsene an einen Tisch bringen, wo in entspannter Atmosphäre über persönliche Erfahrungen in der Erziehung diskutiert werden kann. Dieser Austausch soll mithelfen, Konflikte oder Lebenssituationen besser zu verstehen und zu bewältigen. Oft kann es bereits eine Hilfe sein zu erkennen, dass andere Menschen ähnliche Erfahrungen erleben.

...und übrigens:

Das Projekt «FemmesTISCHE» wird als wertvoller Beitrag in Sachen Prävention unterstützt vom Kanton Solothurn, dem Bundesamt für Gesundheitswesen (BAG) und Pro Juventute. Zeitlich wurde es abgestimmt auf die Plakat-Aktion, die das BAG im Dorneck-Thierstein zum Thema Prävention plant. Wer mehr Informationen über «FemmesTISCHE» möchte, kann über Telefonnummer 751 40 04 den begleitenden Prospekt verlangen, der alle wichtigen Angaben sowie einen (nicht ganz ernst zu nehmenden) Persönlichkeitstest enthält. ■